

Säen und ernten

Gedanken zum Erntedank 2018

Erntedank ist ein Fest, das alle mögen, löst es doch **positive Assoziationen** in uns aus. Wenn wir das Wort Erntedank hören, **steigen in uns Bilder hoch** von prall gefüllten **Erntekörben**, vollen Scheunen, fröhlicher Stimmung. Eine gute Ernte verheißt **Wohlstand**, materielle Sicherheit, **Glück**.

Auch wer **nicht in der Landwirtschaft tätig** ist, kann Erntedank feiern und ähnliche Glücksgefühle entwickeln: die Schüler, wenn sie ein gutes Zeugnis heimbringen; **Arbeiter**, wenn sie sich über eine gute Entlohnung freuen dürfen; **Eltern**, wenn sie sehen, dass sich ihre Kinder gut entwickeln.

„**Wer nicht sät, wird auch nicht ernten!**“ sagt Jesus. Und an anderer Stelle meint er: „**Einer sät und ein anderer erntet**“. Dieser Spruch bewahrheitet sich nicht zuletzt in der **Kindererziehung**. Die Eltern bemühen sich, ihren Kindern einen guten Weg vorzuleben. Davon profitieren dann jene, mit denen die Kinder später einmal ihr Leben teilen werden.

„**Ich habe vieles gesät, aber längst nicht alles geerntet. Ernten macht reich, säen macht glücklich**“.

Ich weiß nicht, wer diesen Spruch geprägt hat, aber er ist gut. **Wer nur sät, um zu ernten, der wird am Ende enttäuscht sein**. Schon die Aussaat muss imstande sein, uns glücklich zu machen.

Daher möchte ich heute einmal ganz bewusst dafür **danken, dass ich aussäen darf**. Mein Aussäen geschieht in der **Pastoral** und in der **Liturgie**. Dein Aussäen geschieht wahrscheinlich ganz woanders. Auf jeden Fall sollten wir beim Aussäen nicht darauf bedacht sein, eine gute Ernte zu erzielen. Denn **was wir säen, erntet ein anderer**.

Und zweitens möchte ich **für die Körner danken, die ich nicht gesät habe und trotzdem ernten darf**. Ich möchte danken für das, **was andere gesät haben**.

Und ich möchte danken für die Gaben, die kein Mensch gesät hat und die mir trotzdem alle Jahre wieder geschenkt werden. Ich möchte danken **für die Gaben, die direkt von Gott kommen**: für seine **Liebe**, sein **Erbarmen**, seine **Güte**, seine tägliche **Hilfe**, seinen **Geist**, seine **Kraft**.